

NOSOTROS *para ti*



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
Mai 2023

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Es ist erstanden aus der Eigenheit

Mein Selbst und findet sich

Als Weltenoffenbarung

In Zeit- und Raumeskräften;

Die Welt, sie zeigt mir überall

Als göttlich Urbild

Des eignen Abbilds Wahrheit.

Impressum

Das Nosotros erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt.

Redaktionsschluss ist jeweils zum 10ten eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser die inhaltliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Anzeigen sind kostenfrei, wir freuen uns jedoch über eine Spende auf das Spendenkonto des Solidarfonds: Förderverein Waldorfschule Konstanz e.V. Solidarfonds | IBAN: DE22 6905 1410 1012 0459 59

Text und Inhalt: Julia Keppler (jk), Tatjana Schumann (ts)
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz (ms)
Titelbild: Schulgarten Urisbrunnen (Foto: S. Kiener)
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

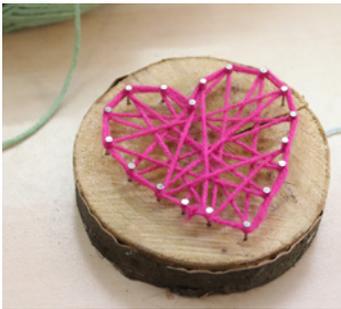
Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Aus der Schule

Frühlingsmarkt-Impressionen



Aus der Schule



Fotos: Veronika Schröer

Reinigungskraft für Sanitärräume und Verkehrsflächen

Die Schule wächst weiter. Jahr für Jahr. Damit wachsen auch die Anforderungen an die dienenden Bereiche der Schule, die den Schulbetrieb in seinem Ablauf erst möglich machen. Dazu zählen sowohl das Schulbüro, genauso aber auch die Verwaltung und letztendlich auch solche Bereiche wie das Reinigen der Sanitärräume und der Flure. Diese Aufgabe wird oft unterschätzt. Denn unsere Toilettenanlagen werden täglich gereinigt.

Durch die Erweiterung unserer Schule mit dem neuen Grundstück werden die Aufgaben noch größer und vielfältiger. Insbesondere, da wir eine Vielzahl an Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Schulbetriebes auf dem neuen Gelände abhalten. Das geht von Monatsfeiern über verschiedene Workshops, den Frühlingmarkt oder unsere Schulkonzerte.

Um dieser wachsenden Aufgabe gerecht zu werden, stellen wir unser Reinigungskonzept neu auf.

Wir suchen daher ab 1. Oktober 2023 eine Reinigungskraft in Teilzeit, die direkt in die Schule integriert ist. Das bedeutet, dass im Zusammenwirken von Hausmeisterei, Putzkreis, Verwaltung und Reinigungskraft eine sinnvolle Verständigung entstehen soll, die nah an den Bedürfnissen unserer Schule liegt.

Es wird eine spannende Aufgabe, die über die normale Putztätigkeit hinausgeht und eine große Vielfalt im Tätigkeitsfeld darstellt. Dazu wird eine faire Bezahlung geboten.

Die Reinigung der Klassenzimmer bleibt wie bisher bei den Eltern.

Die Stellenbeschreibung ist auf der Folgeseite zu finden und zum Weiterleiten an Interessierte auch als separates Dokument in dieser NOSOTROS E-Mail zu finden.

Gerne können Sie sich bewerben. Oder vielleicht kennen Sie auch jemanden, zu dem die Stelle passt, dann ermuntern Sie ihn/sie.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an Tatjana Schumann:

t.schumann@waldorfschule-konstanz.de

Jürgen Staud

Die Freie Waldorfschule Konstanz sucht zum 1. Oktober 2023 eine/n

Reinigungskraft in Teilzeit

Wir sind eine wachsende Schule mit 240 Schülerinnen und Schülern, rund 30 Mitarbeitenden sowie 170 Elternhäusern und wachsen in den nächsten Jahren noch weiter. Unsere Schule hat daher ein neues Grundstück in der Fritz-Arnold-Straße erworben. Damit steigen auch unsere Bedürfnisse an die Reinigung der öffentlichen Räume und Flächen. Die Klassenräume werden weiterhin von den Eltern gereinigt.

Als Reinigungskraft an unserer Schule sind Sie für folgende Aufgaben zuständig:

- Reinigung der öffentlich zugänglichen Bereiche (Sanitärräume und Verkehrsflächen, z.B. Garderoben)
- Zusammenarbeit mit der Hausmeisterei und dem Putzkreis (Elternarbeit)
- Hauswirtschaftliche Begleitung bei Veranstaltungen an der Schule
- Koordination der Beschaffung von Ausstattung und Material

Für diese Aufgaben suchen wir eine Persönlichkeit, die folgende Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt:

- Sie haben mehrjährige Berufserfahrung in den genannten Aufgabenbereichen
- Sie bringen ein gutes Verständnis von Ordnung und Sauberkeit mit, das positive Auswirkungen auf unsere Schüler und Schülerinnen haben wird
- Sie haben ein freundliches und kommunikatives Auftreten
- Sie sind zuverlässig, arbeiten selbständig und arbeiten gerne mit Menschen zusammen
- Sie bringen ein grundlegendes Verständnis zu Material, Reinigungsmitteln und -methoden mit und bilden sich dazu auch gerne weiter.
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse
- Sie haben einen Autoführerschein Klasse B

Wir sind eine junge, innovative Schule mit einer jungen Belegschaft und einem ausgeprägten Drang zur Umsetzung sozialer Innovationen. Wir bieten Ihnen eine faire Bezahlung und Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an Tatjana Schumann:
t.schumann@waldorfschule-konstanz.de

Aus der Schule

Zuhause ist,
wo man Konstanz sagt



Die Heimatkundeepoche der vierten Klasse neigt sich dem Ende zu und wenn wir jetzt durch Konstanz gehen, können wir uns nicht nur am Stand der Sonne oder den Sternen orientieren, wir wissen auch, dass die Konstanzer früher tatsächlich die Sau raus gelassen haben, wenn ein großes Fest anstand. Damit man diese wieder sicher nach Hause bringen konnte, mussten die Feuergassen so breit sein, dass sich eine einjährige Sau einmal um sich selbst drehen konnte – so wollte es das Gesetz. Warum der Bischof Konrad wegen einer Spinne heilig gesprochen wurde, warum der Henker die ersten Highheels trug und wer Konstanz seinen Namen gab, das könnt ihr gerne bei unseren ViertklässlerInnen in Erfahrung bringen.

Eine weitere Exkursion führte uns nach Neuhasuen ob Eck. Der Bus brachte uns in die Vergangenheit unserer Heimat und im Klassenzimmer des frühen 20. Jahrhunderts wurden die Kinder ganz dankbar um ihre Waldorfschule in Konstanz ...

Sophie Steiner



Aus der Schule

Unser Ausflug ins Freilichtmuseum
Neuhausen ob Eck

Am 3. Mai begann unser Schultag

Ganz besonders früh. Bereits um 7:20 Uhr versammelten wir uns vor der Schule, und der Bus mit der Beschriftung „Beste Klasse“ wartete bereits auf uns. Alle waren pünktlich, weshalb wir genau nach Plan starteten.

Das Freilichtmuseum stellt originale Bauten aus der Region aus. Die 25 historischen Gebäude stammen von der Schwäbischen Alb, dem Schwarzwald, dem Donauebene und aus dem Hegau. Dank der Stückerbindungen konnten die Häuser abgebaut und transportiert werden.

Am Ziel angekommen, haben wir erst ein Gruppenfoto gemacht und dann konnte die Führung beginnen. Wir sahen uns Gebäude zum Thema „Kindheit & Schule“ an.

Bitte  Lächeln

Als erstes sind wir in die Scheune gegangen. Je mehr Geld die Menschen hatten, umso mehr Tiere hatten sie auch. Die Knechte hatten ihre Betten, in denen bis zu 4 Leute schliefen, direkt über den Ställen. So bekamen sie etwas Wärme ab.

In den Wohnhäusern hatten die Großeltern ihre Betten am Ofen. Alle anderen hatten ihr Strohbett im kälteren Nebenzimmer.

Damit die Menschen in ihren Häusern nicht an einer Rauchergiftung starben, hielten sie sich Vögel, welche sie durch Feinspuren fernogen konnten. Das waren richtige Pechvögel! Bevor der Rauch den Menschen gefährlich wurde, kippten die Vögel von der Stange und die Familie konnte sich retten und schon wieder richtige Pechvögel!! Zu Ostern wurden die Strohbetten ausgebeutet und die Vögel pflückten das Ungeriebet raus. Vorher mussten sie drei Tage hungern. Solche Pechvögel!!!

Die Schule befand sich im Rathaus. Die Lehrer waren damals viel strenger als heute. Die Kinder wurden nach ihrer Intelligenz platziert. Je klüger das Kind, desto näher saß es an der Tafel und am Ofen.



Schmiede
Bäckerei
K
U
A
X
F
F
A
H
W
E
U
B
S
S
S
t
R
a
R
a
S
R
E
I



Aus der Schule



Wer etwas sagen wollte musste sich melden und zum Sprechen aufstehen. War ein Kind schmutzig, musste es sich am Brunnen auf dem Dorfplatz waschen gehen. Damals gab es noch die Prügelstrafe. Besonders ungeratene Kinder wurden in die **Arrestkammer** gesperrt. Es gab 2 Klassen (klein/groß) und ein Plumpsklo, auf dem man nur Wasserlösem durfte (aus Angst vor Krankheiten). Nach dem Unterricht gingen die Kinder zurück in ihre Familien und halfen bei der Arbeit auf dem Hof oder dem Acker.

Vom Schwäbischen Alb zum Bodensee

Wenn der Bauer starb, wurde der Hof unter allen Kindern aufgeteilt, wodurch dieser immer kleiner wurde und der Platz zu knapp. Außerdem waren die Böden steinig und das Klima rau, weshalb sie sich nicht mehr gut ernähren konnten und abwanderten. Am Bodensee war das Klima besser und die Böden fruchtbarer. Auch hat hier nur der älteste Sohn den Hof geerbt, seine Geschwister durften für ihn arbeiten, was ihr Überleben sicherte.

Aufgrund der damaligen Armut sagt man den Schwaben noch heute besondere Sparsamkeit nach. Neben dem Fleiß vererbten die Eltern außerdem noch ihren teuren Esslöffel. Dieser war das Taufgeschenk für das nächste Kind, bis dieses auch **Morgenwamm den Löffel abgibt.**

Es war ein toller Tag, aber wir sind trotzdem froh, dass Frau Steiner morgen ohne Prügelstab auf uns warten wird.

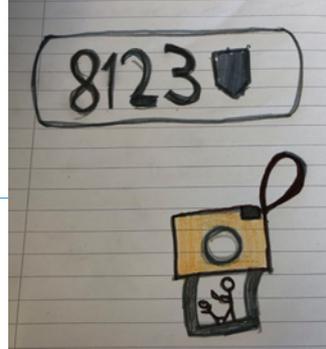
Maja Linnea Wöller
4. Klasse



Aus der Schule

Viel Wirbel um ein Foto

Im letzten Nosotros haben wir Emma und David kennengelernt, die eine Radtour durch Wales unternommen haben und dabei an vielen interessanten Sehenswürdigkeiten vorbeigekommen sind. Leider wurde auf der Reise Emmas Kamera gestohlen. Nach einigen weiteren merkwürdigen Ereignissen ist klar: es geht um ein ganz bestimmtes Photo, das Emma am ersten Abend aufgenommen hat:

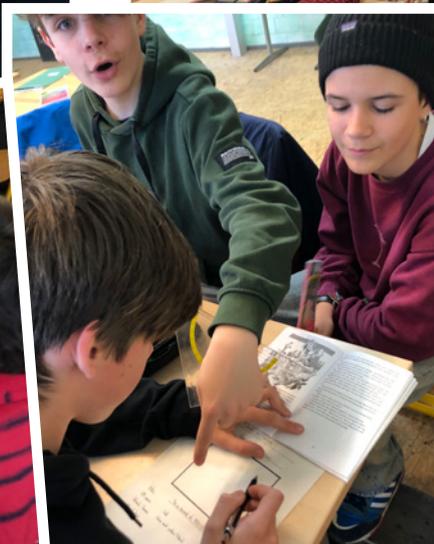


Seither scheint immer jemand hinter Emma und David her zu sein. Im Laufe ihrer Reise begegnen ihnen vier unterschiedliche verdächtig wirkende Personen, die sie später bei der Polizei zur Erstellung von Phantombildern genau beschreiben müssen.

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse sollten in Gruppen anhand der Beschreibungen der Personen aus dem Text ebenfalls Phantombilder anfertigen. Dazu haben sie alle Informationen nochmal genau nachgelesen, zusammengetragen, zugeordnet und schließlich gezeichnet (siehe nächste Seite). Auch Besonderheiten wie z.B. ein Ring, ein Auto oder ein Nummernschild sind ihnen dabei in Erinnerung gekommen.

Ob die Gangster mithilfe von Emma, David und der 7. Klasse geschnappt werden können und was es mit dem geheimnisvollen Foto auf sich hat – das erfahrt ihr in der nächsten Nosotros-Ausgabe ...

Julia Keppler



Aus der Schule

WANTED Geoffrey Williams



Infos:

He lives with his wife in a cottage in Corris. He drives a red car. Age: 65

WANTED

Dead or alive

Man with the ring



Info:

For a reward of 100.000 £

- 25 years
- tall
- black jeans
- blue and yellow T-shirt
- blond hair

Wanted

Mrs. Williams



infos:

- rents a small cottage in Com
- About 60
- drives on old red car

WANTED: Harry

Infos: Harry is Harry Harry 1.000 €

Small and he is about 35-40 years old. he has an white t-shirt on and has grey trousers

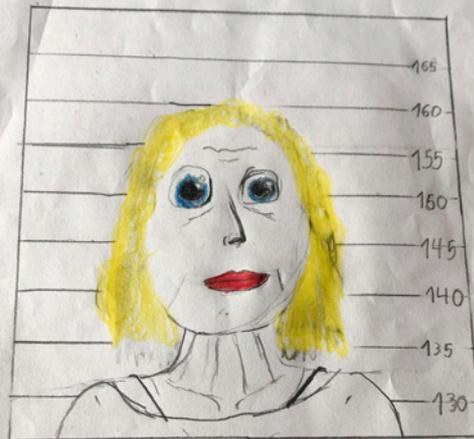
he has Brown hair

he is wanted for 1.000 € euros

It doesn't matter if his Alive or dead



WANTED



Infos: ~60 years, Drives an little red car
Name: Mrs. Williams

Harry

1500\$



Infos: he is small and he is 35-40 years old. He has an white t-shirt on and grey trousers! he has Brown Hair!

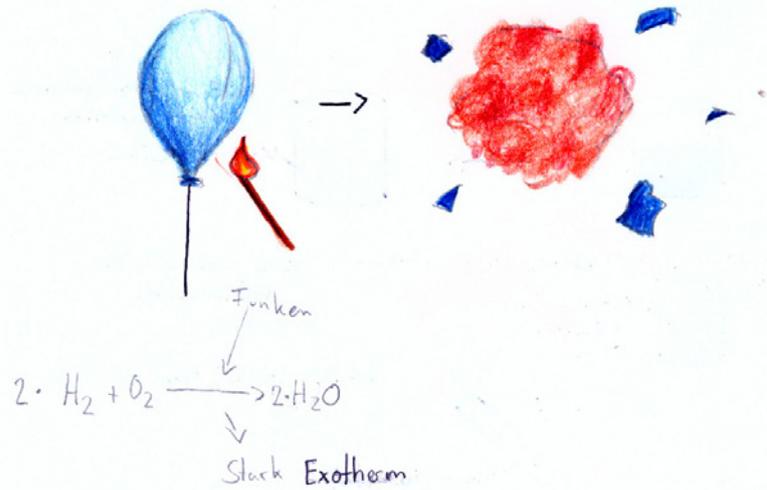
Aus der Schule

VOM SCHWEFELBIEST, EINEM STINKTIER UND DER HEIRAT ZWISCHEN ZINK UND SCHWEFEL

Chemieepoche in der 11. Klasse

Was verbinden Sie mit der Redewendung „Wie Pech und Schwefel“?

Der Schwefelprozess oder auch Sulfurprozess (von *sulphur* „Schwefel“, eigentlich „Sonnen-Träger“, von *Sol* „Sonne“ und *ferre* „tragen“) ist einer der drei grundlegenden Prozesse der alchemistischen Tria Principia. Sulfur steht für alles Brennbares. In ihm wirken das Luft- und Feuerelement zusammen. Reiner Schwefel ist bei Zimmertemperatur ein Nichtmetall mit zitronengelber Farbe und leicht die Atemwege reizenden, charakteristischem Geruch. In Wasser ist Schwefel nicht löslich. Er tritt in zahlreichen Modifikationen auf. Rhombischer Schwefel ist bei Raumtemperatur stabil und bildet zitronengelbe Kristalle, die leicht zerbrechen und zu einem feinen Pulver vermahlen werden können. Die im Handel erhältlichen Stangen oder Fäden enthalten rhombischen Schwefel. Rhombischer Schwefel wird auch α -Schwefel genannt, atomar ist er aus ringförmig gewellten S_8 -Molekülen aufgebaut. Er geht beim Erwärmen ab $95,2^\circ\text{C}$ in eine gelbe, leicht-



flüssige Schmelze über und man erhält λ -Schwefel. Erwärmt man weiter, färbt sich die Schmelze orange, sie wird ab 159°C allmählich dickflüssig und bildet bei 200°C eine dunkelbraune und harzartige Masse, den μ -Schwefel. Dabei lösen sich die ringförmigen S_8 -Moleküle auf und bilden lange Ketten. Oberhalb von 250°C nimmt die Zähflüssigkeit ab, und beim Siedepunkt, bei 444°C , ist die Schmelze wieder dünnflüssig. Lässt man den geschmolzenen Schwefel in großen Tiegeln an der Oberfläche erstarren, bilden sich lange, monokline Kristallnadeln. Diese Modifikation wird als monokliner Schwefel oder als β -Schwefel bezeichnet. Beim Abkühlen auf unter $115,2^\circ\text{C}$ wandelt sich dieser wieder langsam in rhombischen Schwefel um. Gießt man die dünnflüssige Schmelze in ein Glas mit kaltem Wasser, entsteht das „Schwefelbiest“ - es bilden sich elastische Fäden oder eine gelbbraune, zähe Masse, die als plastischer Schwefel bezeichnet wird. Auch dieser wandelt sich allmählich wieder in den rhombischen Schwefel zurück.

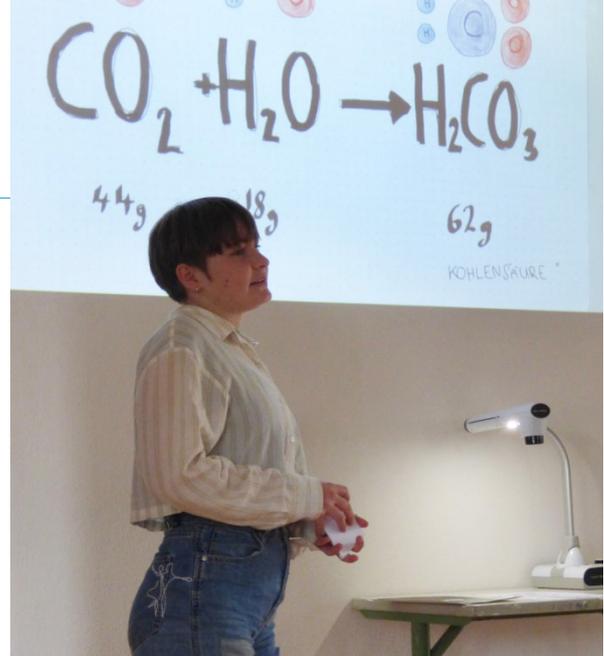


Aus der Schule

Schwefel ist sehr reaktionsfähig und geht mit vielen Elementen chemische Verbindungen ein. An der Luft verbrennt Schwefel in einer Oxidation mit bläulicher Flamme zu dem toxischen und stechend riechenden Gas Schwefeldioxid SO_2 , das auch mit Schwefeltrioxid SO_3 vermischt sein kann. Beim Lösen des Schwefeldioxids in Wasser entstehen eine Schwefeldioxid-Lösung und in geringen Mengen auch schweflige Säure. Die Salze dieser Säure sind die Sulfiten. Entzündet man Gemische aus Schwefel- und Metallpulver, entstehen meist unter starker Wärmeentwicklung und Aufleuchten die entsprechenden Metallsulfide. Die „Hochzeit“ zwischen Zink und Schwefel haben wir im Zuge dieser Epoche in einem eindrücklichen Experiment – natürlich im Freien – gefeiert.

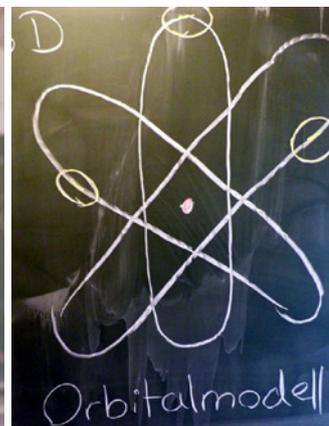
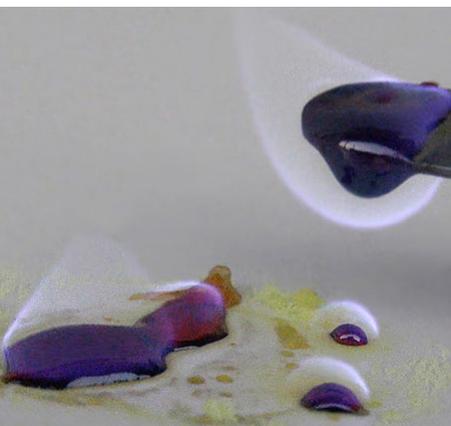
Pflanzen nehmen Schwefel in Form der Sulfate über die Wurzeln auf und verwenden es bei der Herstellung der Aminosäuren Cystein und Methionin. Schwefel ist auch ein wichtiges Bioelement im menschlichen Körper. Und wenn biologisches Material zerfällt schliesst sich der Kreislauf und es entsteht beim Verwesungsprozess unter anderem Schwefelwasserstoff mit seinem typischen Gestank. Das „Stinktief“ haben wir bei der Reaktion von Eisensulfid und halbkonzentrierter Salzsäure freigelassen und zur „hellen Freude“ aller wahrgenommen.

Im Chemieprojekt der 11. Klasse haben wir erstmals einen „neuen Blick“ auf die Dinge geworfen. Neben



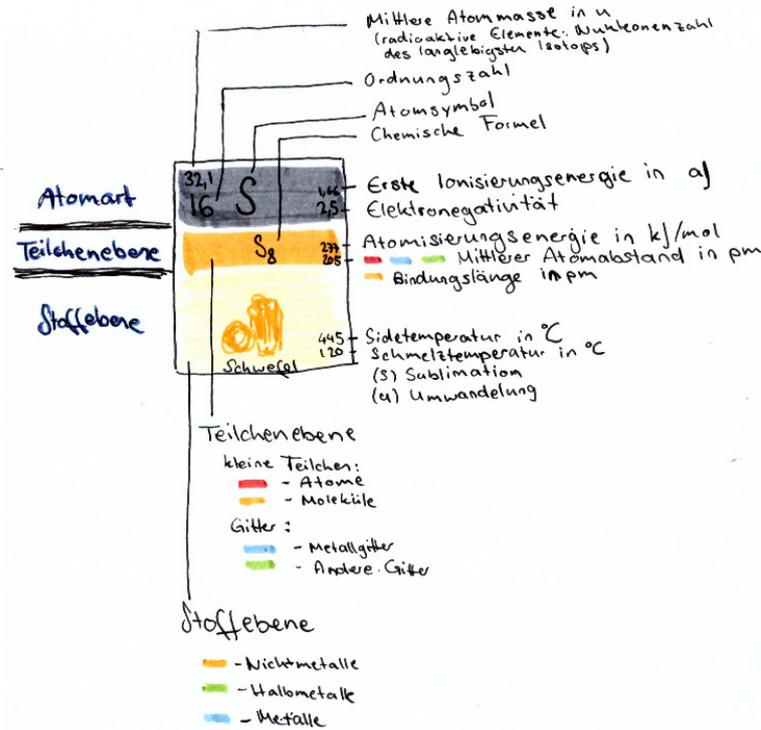
den phänomenologischen Beobachtungen der Experimente sind wir tiefer auf die Ebene der Teilchen und Atome vorgedrungen. Die Epoche befasste sich mit der Entwicklung und Struktur des Periodensystems und den Eigenschaften, der Ordnung sowie den Reaktionen der chemischen Elemente mit beispielhafter Vertiefung. Die Formelschrift wurde eingeführt, Wechselwirkungen (kovalente Bindung, Ionenbindung oder Metallbindung) zwischen Elementen aufgezeigt und Reaktionsgleichungen aufgestellt. Unterschiedliche Atommodelle wurden erarbeitet und daraus ableitend die Tendenzen (wie Atommasse, Ordnungszahl, Atomradius oder Ionisierungsenergie) der Elemente innerhalb des Periodensystems nachvollzogen. Im Rahmen eines Besuches des Schülerlabors der Universität Konstanz konnten die SchülerInnen praktische Experimente durchführen.

Am Ende zurück zur Eingangsfrage: Im Mittelalter glaubten die Menschen fest an die Existenz der Hölle,



Aus der Schule

in der Pech (eine schwarze, teerartige, zähe Flüssigkeit, die bei der Destillation von Erdöl, Kohle oder harzhaltigen Hölzern anfällt) und Schwefel brennen. Zusammen bilden die beiden Substanzen ein extrem entzündliches Gemisch, dessen Zusammenhalt durch die klebrige Konsistenz des Pechs entsteht. Im heutigen Sprachgebrauch ist der Bezug zur Hölle nicht mehr zu erkennen. Die Redewendung ist vielmehr positiv besetzt und beschreibt zwei unzertrennliche Menschen, die sprichwörtlich für einander durchs Feuer gehen.



TRIADEN-REGEL

Schon Wolfgang Döbereiner entdeckte im Jahr 1817 den Zusammenhang der Elemente Calcium, Strontium und Barium. Er bemerkte, dass diese drei Elemente sehr ähnliche Eigenschaften vorzeigen und ähnlich reagieren. So kam er auf die sogenannte Triaden-Regel, denn es stellte sich heraus, dass jeweils drei Elemente einer Hauptgruppe, also untereinander ähnliche Reaktionen und Eigenschaften vorweisen. So zum Beispiel auch Lithium, Natrium und Kalium. Die Triaden-Regel besagt außerdem, dass die Atommasse des mittleren Elements immer der Mittelwert der Atommassen der beiden anderen Elemente ist.

BEISPIEL:

MITTELWERT = $\frac{\text{Summe der Werte}}{\text{Anzahl der Werte}}$

Also: $\frac{40 + 88 + 137}{3} = 88,34$

Man sieht also, das Ergebnis (88,34) entspricht tatsächlich der Massenzahl des mittleren Elements

OKTAVEN-REGEL

Die Oktaven-Regel steht in Zusammenhang mit der Triaden-Regel. Sie besagt, dass sich die Eigenschaften alle acht Elemente (Oktaven), also bei jedem neunten Element wiederholen. Genau das ist auch der Fall, bei allen Kombinationen der Triaden-Regel. Von Ca zu Sr, sind es neun Elemente und von Sr zu Ba. Das gleiche ist der Fall bei Lithium, Natrium und Kalium, sowie bei allen weiteren Triaden des Periodensystems.

Atommodelle

Atommodelle basieren auf der Grundlage beobachteter Eigenschaften des Atoms und beschreiben so dessen Aufbau in verbildlichter Art. Die Verbildlichung dient oft zu einem besseren Verständnis. Aus den verschiedenen Atommodellen lässt sich viel über einzelne Elemente ableiten.

Schalenmodell

Beispielmodell: Schwefel
 Übersichtliche, verbildlichte Darstellung für die Atome von Elementen jeglicher Art
 Anschaulich durch Darstellung von Schalen und Atomkern mit \oplus \ominus

Orbitalmodell

Beispielmodell: Schwefel
 Übersichtliche, verbildlichte Darstellung für die Atome von Elementen jeglicher Art
 gute Verbildlichung der Orbitale und deren Prinzip
 etwas genauer als Schalenmodell

Schwefel (S)

Schwefel ist ein gelber, nichtmetallischer Feststoff. Schwefel ist geruchlos. Es ist ein chemisches Element aus der Hauptgruppe 6 (Chalkogene).

Symbol: **S**
 Atommasse: 32,065
 Schmelzpunkt: 112,8°
 Elektronen pro Schale: 2, 8, 6
 Ordnungszahl: 16

	IV	V	VI	VII
2	C	N	O	F
3	Si	P	S	Cl

$\text{S} + \text{O}_2 \rightarrow \text{SO}_2$ \Rightarrow Schwefeldioxid
 H_2SO_3 \Rightarrow Schwefeligsäure
 H_2SO_4 \Rightarrow Schwefelsäure

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei:

- **Frau Dr. Ceren Karayel** von der Universität Konstanz für die grandiose Möglichkeit, im Schülerlabor experimentieren zu dürfen.
- **Frau Dr. Michaela Schäfer** von der Waldorfschule Wahlwies für ihre unermüdliche Unterstützung und die Möglichkeit, die Labor-Logistik so intensiv mitnutzen zu dürfen.
- **Herrn Dr. Erich Henker** vom Regierungspräsidium Freiburg, der mir bei seinem netten Hospitationsbesuch zahlreiche Tipps mit auf den Weg gegeben hat.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Aus der Schule

Aus dem Gartenbau

„Kannst Du mir garantieren, dass sie mich nicht stechen?“ Es ist ein magischer Moment, wenn man zusammen mit 13 SiebtklässlerInnen an einem geöffneten Bienenvolk steht und den SchülerInnen anbietet, mit ihrem ausgestreckten Zeigefinger zwischen den Bienen hindurch etwas Honig direkt aus der Wabe zu naschen. Wenn einem dabei diese Frage aus der vierten Reihe – hinter dem Rücken des Mitschülers stehend – gestellt wird, muss diese mit einem klaren NEIN beantwortet werden. Und wenn sich dann diese Schülerin doch traut, sich zu überwinden und den Mut aufzubringen, sich so nah an die Bienen zu trauen, ist das eine Sternstunde im Gartenbau.

Fast auf den Tag genau vor drei Jahren ist das erste Bienenvolk in unseren Urisbrunner Schulgarten eingezogen. Und nach herben Verlusten im letzten Winter lebt heute je ein Volk im Urisbrunner und Dettinger Schulgarten und am Rand zum Ried auf dem neuen Schulgelände. Die Bienenbegegnungen und Verarbeitung der Gaben der Bienen sind fester Bestandteil des Gartenbauunterrichts geworden. Wir gehen mit allen Klassen, dem Kollegium und interessierten Eltern und auch mit Kindergartengruppen auf die gleiche Weise mit „geöffnetem Visier“ an die Bienen.



Natürlich bedarf es Mut, Vertrauen und viel Erfahrung, mit Gruppen von Menschen ohne Schutz an ein Bienenvolk heranzutreten. Und das in dieser Zeit mit dem Bedürfnis nach umfangreichem Schutz! Aber viel wesentlicher ist dabei noch, dass man vorab den Punkt erreicht, dass alle SchülerInnen es schaffen, sich für dieses Zeitfenster nur auf die Bienen zu fokussieren und alle anderen Gedanken auszublenden. Und das ist in unserer modernen, digitalen und schnelllebigen Welt voller Ablenkungen die grösste Herausforderung. Wir wiederholen vor jeder Bienenbegegnung die grundsätzlichen Verhaltensregeln an den Bienen und zeigen deren Wesen auf. Indem die SchülerInnen beispielsweise durch kleine Prismen mit Farbfiltern sehen, können sie die Welt mit den Facettenaugen der Bienen sehen und sich in diese hineinversetzen. Und jedem steht am Ende natürlich frei, ob er den Bienen Auge in Auge begegnen möchte oder aus der Ferne zusieht.

Neben all diesen Faktoren ist ein weiterer Punkt von enormer Bedeutung: die Art und Weise wie man Bienen hält. Wir verfolgen konsequent die Grundpfeiler einer wesensgemäßen Bienenhaltung und dies wirkt sich spürbar auf das Verhalten des BIENS gegenüber uns Menschen aus.



Aus der Schule



Jetzt im Mai explodieren die Bienenvölker. Und nachdem es trotz des wechselhaften Wetters viel Tracht gibt, sind wir mitten in der Schwarmzeit. Und so ergab es sich, dass unser Volk auf dem neuen Schulgelände am 7. Mai geschwärmt ist und sich nicht davon machte sondern die Schwarmtraube an einem Busch auf unserem Schulgelände bildete. Wir konnten den Schwarm „schöpfen“ und so kann demnächst wieder ein Bienenvolk in das schöne Bienenhäuschen in der Hansegartenstrasse zurückziehen.

Im letzten Jahr konnten wir bereits zum Frühlingsfest frischen Honig anbieten. Nachdem es in diesem Jahr bis jetzt deutlich kälter und nasser war, müssen wir uns hier noch etwas gedulden. Aber unsere Schulgärten gedeihen prächtig und so planen wir, nach den Pflingstferien wieder unseren Gartenbaustand auf dem Schulgelände aufzubauen.

Susanne Kiener und Daniel Schaarschmidt

Was macht eine wesensgemäße Bienenhaltung aus?

Wesensgemäße Bienenhaltung orientiert sich an den natürlichen Bedürfnissen des Bienenvolks. Sie geht von der Erkenntnis aus, dass das Bienenvolk einschließlich seiner Waben ein Organismus ist, und respektiert den Bienen in der Tradition Rudolf Steiners und Ferdinand Gerstungs als ein Ganzes. Das drückt sich insbesondere in der Wahrung der Integrität des Brutnestes, Naturwabenbau und Vermehrung über den Schwarmtrieb aus. Wesensgemäße Bienenhaltung ist nicht nur eine Frage der Betriebsweise, sondern auch der ethischen Haltung des Imkers, was die Wahrnehmung des Bienenvolks als Organismus betrifft. Das Wesen Bienen soll geachtet und respektvoll behandelt werden. Wesensgemäße Bienenhaltung bedeutet, sich auf eine Beziehung einzulassen, die beide – Mensch und Bienenvolk – verändert. Dafür braucht es Aufmerksamkeit, Hingabe und Offenheit.



Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet.

Info: Der komplette Kalender wird in Papierform in allen Klassen verteilt. Jedes Elternhaus sollte mindestens ein Exemplar erhalten.

Mai		Juni		Juli	
Mo 1	Tag der Arbeit 18	Do 1		Sa 1	
Di 2		Fr 2		So 2	
Mi 3		Sa 3		Mo 3	27
Do 4		So 4		Di 4	
Fr 5	Schulkonzert 20 Uhr	Mo 5	23	Mi 5	
Sa 6	Großputztag 9-15 Uhr	Di 6		Do 6	
So 7		Mi 7		Fr 7	
Mo 8	19	Do 8	Fronleichnam	Sa 8	
Di 9		Fr 9		So 9	
Mi 10		Sa 10		Mo 10	28
Do 11		So 11		Di 11	
Fr 12	Schulfeier intern	Mo 12	24	Mi 12	Elternab. neue 1.Kl. 20 Uhr
Sa 13	Frühlingsmarkt	Di 13		Do 13	
So 14		Mi 14		Fr 14	
Mo 15	20	Do 15		Sa 15	
Di 16		Fr 16		So 16	
Mi 17		Sa 17		Mo 17	29
Do 18	Christi Himmelfahrt	So 18		Di 18	
Fr 19	Brückentag	Mo 19	25	Mi 19	
Sa 20		Di 20		Do 20	
So 21		Mi 21		Fr 21	
Mo 22	21	Do 22		Sa 22	
Di 23		Fr 23		So 23	
Mi 24		Sa 24	Johanni	Mo 24	30
Do 25		So 25		Di 25	
Fr 26		Mo 26	26	Mi 26	Schulschluss 12 Uhr
Sa 27		Di 27		Do 27	
So 28	Pfingstsonntag	Mi 28		Fr 28	
Mo 29	Pfingstmontag 22	Do 29		Sa 29	
Di 30		Fr 30		So 30	
Mi 31				Mo 31	

Schulfeste (z.B. Frühlings-/Herbstfest), Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler/innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an Samstagen verpflichtend und wird mit anderen freien Tagen kompensiert.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.

Veranstaltungen	Schulpraktika	Wochenende / ges. Feiertage	Schulfrei/Ferien
-----------------	---------------	-----------------------------	------------------

Sommerfreizeit

im Schwarzwald
für Kinder von 9 bis 12 Jahren

20. bis 25. August 2023



Komm mit und erlebe 6
Tage Abenteuer draußen in
der Natur!



oberlinimpuls.org



Wir sind eine Gruppe junger Menschen – allesamt ehemalige WaldorfschülerInnen – des Vereins OberlinImpuls e.V. aus Freiburg, der Tagungen, Freizeiten und Projekte für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

In diesem Jahr veranstalten wir wieder eine Sommerfreizeit im Schwarzwald. Weitere Infos und Anmeldung:

<https://oberlinimpuls.org/veranstaltungen/sommerfreizeit/>

Anzeigen



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de